

8. Forderungen nach geschriebener Verfassung, Verfassungsänderung und Verfassungsrat

Die Idee einer geschriebenen Verfassung hat sich ebenfalls erst in der zweiten Hälfte des 18. Jahrhunderts zu einer allgemeinen Forderung verdichtet. Sie steht in enger Beziehung zum Vordringen des Rationalismus und des System- und Prinzipien Denkens. Die Idee der geschriebenen Verfassung wurde von allen bedeutenden Staatstheoretikern des ausgehenden 18. Jahrhunderts befürwortet, während noch John Locke nur andeutungsweise von der Verfassung spricht – wohl aus der besonderen Situation in England heraus, welches bis heute keine Verfassung in diesem Sinne besitzt. Die Verfassung soll nach den Vorstellungen der Staatstheoretiker folgende Funktionen haben: Sie soll die staatliche Macht nach rationalen und geschriebenen Grundsätzen, nach der «ratio scripta», konstituieren. Sie soll die in den Rechteerklärungen genannten Rechte sichern; die Bürger sollen Widerstand leisten dürfen, wenn ihre Rechte verletzt werden. Die Verfassung soll Ausdruck des Willens des Volkes sein, den Staat in einer bestimmten Weise zu organisieren. Insbesondere soll sie die Art und Weise der Bestellung und die Funktionen der obersten Staatsorgane sowie den Gewaltenteilungsgrundsatz festschreiben. Schliesslich soll sie die Art und Weise ihres Zustandekommens und ihrer Änderung festlegen. Die Festschreibung materieller Grundsätze

in der Verfassung hatten die Staatstheoretiker nicht postuliert, sondern sich auf organisatorische und verfahrensmässige Fragen beschränkt.

Politisch kam die Idee der geschriebenen Verfassung zuerst in Nordamerika, zunächst in den dreizehn Einzelstaaten, zum Tragen, so bereits 1776 in New Hampshire, North Carolina, Virginia, Pennsylvania; 1780 in Massachusetts und 1787 in der Union. Die amerikanische Unionsverfassung hatte neben den genannten Funktionen die Aufgabe, die Einzelstaaten zu verbinden und die erkämpfte Unabhängigkeit von England festzuschreiben, währenddem die erste französische Verfassung vom 3. September 1791 die erkämpfte Rechtsstellung des bürgerlichen Dritten Standes gegenüber dem Feudalismus festschreiben sollte. Von da an setzte sich der Gedanke der geschriebenen Verfassung auch auf dem europäischen Kontinent immer mehr durch, wobei als interessante Besonderheit zu erwähnen ist, dass unter dem offensichtlichen Einfluss der Vorbereitungsarbeiten zur ersten französischen Verfassung und noch vor deren Verabschiedung in zwei anderen Staaten, nämlich in der kleinen Republik Genf (22. März 1791) und in Polen (3. Mai 1791), geschriebene Verfassungen nach dem Muster der französischen Verfassung von 1791 erlassen worden sind. Auch im Stäfer Memorial von 1794 wird bereits der Erlass einer «Konstitution» verlangt, «die den Bedürfnissen des Landes angemessen ist». Nach dem Erlass der ersten Verfassung Frankreichs verbreitete sich der Gedanke der geschriebenen Verfassung über ganz Europa.

Ein anderer nordamerikanischer Staat, Georgia, kannte bereits einen rudimentären Vorläufer der dann von Condorcet entwickelten Verfassungsinitiative des Volkes³⁹. Ebenfalls zuerst in den nordamerikanischen Einzelstaaten entstand das Bedürfnis, die Schaffung einer Verfassung einem besonders gewählten Organ, einem Verfassungsrat oder «Konvent» («Convention») zu übertragen. Dies geschah aus der Überlegung heraus, die Verfassungsgebung sei ein so wichtiger Akt, dass er von der gewöhnlichen Gesetzgebungstätigkeit der ordentlichen Legislative zu unterscheiden sei. Politisch setzte sich dieser Gedanke zuerst in Pennsylvania (1776) und dann in Massachusetts (1777) durch, wo erstmals verfassungsgebende Versammlungen bestellt wurden. Condorcet hat dann, diesen Vorbildern folgend, in seinem «Lettre à M. le comte Mathieu de Montmorency» vom 30. August 1789 geschrieben, die Revision der Verfassung müsse

³⁹ Art. LXIII der Verfassung vom 5. Februar 1777.

deshalb einer besonders gewählten nationalen Versammlung übertragen werden, weil eine bereits vorhandene andere Behörde dazu tendiere, die ihr gesetzten Schranken zurückzudrängen.

Unter dem Einfluss der Theorie Rousseaus entwickelte sich in den amerikanischen Einzelstaaten ferner das Prinzip, dass das Volk das Recht haben muss, selber über die Verfassung zu beschliessen. So wurde erstmals 1776 in New Hampshire über die Verfassung abgestimmt und diese vom Volk angenommen (5. Januar 1776). 1778 wurde in Massachusetts vom Volk in Versammlungen über die vom Konvent ausgearbeitete Verfassung abgestimmt, wobei diese erste Verfassung abgelehnt wurde. Um dem Volk zu differenzierterer Willenskundgabe zu verhelfen, beschloss der Konvent in der Folge, dass die Versammlungen über die zweite Verfassung 1780 artikelweise beraten und abstimmen sollten – was zur Zustimmung führte! Condorcet seinerseits hat in der erwähnten Schrift ausgeführt, die von der verfassungsgebenden Versammlung ausgearbeitete Verfassung müsse durch die Nation selber gebilligt werden. Es wäre «absurd», dieses Recht etwa der Exekutive oder der Legislative zu übertragen, damit diese die Vorschläge einer Versammlung zurückweisen könnten, deren Aufgabe es gerade sei, ihre Macht zu beschränken.

Der Gedanke einer geschriebenen Verfassung allerdings steht in gewissem Sinne mit dem von den Staatsphilosophen vertretenen Fortschritts- und Entwicklungsdenken in Konflikt, denn was geschrieben ist, trägt die Gefahr der Erstarrung in sich und kann deshalb wertvollen Entwicklungen hemmend im Wege stehen. Diese Gefahr hat, wohl auf Rousseau gestützt, zuerst Thomas Jefferson⁴⁰ und dann, ihm folgend, Condorcet erkannt, weshalb in der Menschenrechtserklärung des Gironde-Verfassungsentwurfes zunächst festgelegt

⁴⁰ JEFFERSON THOMAS, 1743–1826. Geboren in Shadwell/Virginia, USA. Sohn eines Grossgrundbesitzers. Freimaurer. Ab 1767 Tätigkeit als erfolgreicher Rechtsanwalt in Virginia. Führender Politiker im Kampf gegen die britische Fremdherrschaft. Beeinflusst von der Naturrechtslehre des Genfers Jean-Jacques Burlamaqui. 1774 Publikation von «Summary View of the rights of British America». 1775 Wahl in den amerikanischen Kontinentalkongress. Verfasser der Unabhängigkeitserklärung von 1776, die auf seinem Werk von 1774 aufbaute. 1779–1781 Gouverneur von Virginia, danach wieder Kongressabgeordneter. 1785–1789 amerikanischer Gesandter in Paris als Nachfolger von Benjamin Franklin. Bekanntschaft mit Condorcet und d'Alembert. 1789–1793 Secretary of State von Präsident George Washington. Als Gegner von Hamilton und Adams, die für einen amerikanischen Einheitsstaat kämpften, verteidigte er heftig die Autonomie der Bundesstaaten. 1797–1801 Vizepräsident, 1801–1809 Präsident der USA. Sein bedeutendster aussenpolitischer Entscheid war der Ankauf des Gebiets westlich des Mississippi von Frankreich, «Louisiana Purchase», 1803.

wurde, das Volk habe das Recht, «jederzeit» die Verfassung zu überprüfen, zu ändern oder zu wechseln. Eine Generation habe nicht das Recht, kommende Generationen ihren Gesetzen zu unterwerfen ...⁴¹. Ausserdem hat Condorcet vorgesehen, dass alle zwanzig Jahre ein Verfassungsrat einzusetzen sei, der die Verfassung zu überprüfen und zu vervollkommen habe⁴². Die noch heute in Kraft stehende Genfer Verfassung vom 24. Mai 1847 enthält eine ähnliche Bestimmung, indem das Volk alle 15 Jahre über die Frage der Vornahme einer Totalrevision der Verfassung abzustimmen hat; bejaht es diese Frage, so ist ein Verfassungsrat zu wählen⁴³.

3. KAPITEL RELVROK IM ALLGEMEINEN

Das Volk hat die Wahl zu bestimmen, ob es
wünscht, die Verfassung zu ändern oder zu
wechseln. Eine Generation hat nicht das
Recht, kommende Generationen ihren
Gesetzen zu unterwerfen ...
Ausserdem hat Condorcet vorgesehen,
dass alle zwanzig Jahre ein Verfassungsrat
einzusetzen sei, der die Verfassung zu
überprüfen und zu vervollkommen habe.
Die noch heute in Kraft stehende Genfer
Verfassung vom 24. Mai 1847 enthält eine
ähnliche Bestimmung, indem das Volk
alle 15 Jahre über die Frage der Vornahme
einer Totalrevision der Verfassung
abzustimmen hat; bejaht es diese Frage,
so ist ein Verfassungsrat zu wählen.

⁴¹ Art. 33 Gironde-Menschenrechtserklärung; *Quellenbuch* S. 35.

⁴² Art. 253 Gironde-Entwurf; *Quellenbuch* S. 58.

⁴³ Art. 153; *Quellenbuch* S. 445.